

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 50 (1977)
Heft: 7-8

Vorwort: Editorial : welchen Stellenwert hat unsere ausserdienstliche Tätigkeit?
Autor: Spring, Hansjörg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel
de l'Association fédérale des
Troupes de Transmission et de
l'Association des Officiers et Sous-
officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion:
Hansjörg Spring, alte Landstrasse 260
8708 Männedorf

Adresse der Redaktion:
Postfach, 8026 Zürich
Postcheckkonto 80 - 15666

Inserateverwaltung:
Annoncenagentur AIDA
Postfach, 8132 Egg ZH
Telefon (01) 984 27 03 / 984 06 23

Erscheint am Anfang des Monats

Druck:
Buchdruckerei Erwin Schöni
4528 Zuchwil

Zum Titelbild

Der neue GRETACODER 515 chiffriert
Computerdaten, sobald sie den
geschützten Bereich verlassen

Editorial:

Welchen Stellenwert hat unsere ausserdienstliche Tätigkeit?

Bundesrat Rudolf Gnägi schreibt zum 50-jährigen Verbandsjubiläum des EVU:

«Meine Grüsse und Wünsche verbinde ich mit meinem Dank für die vielfältigen Aufgaben, die ihr Verband in den vergangenen 50 Jahren für die Uebermittlungstruppen im besonderen und für die Armee im allgemeinen geleistet hat. Sie pflegen die ausserdienstliche Tätigkeit und sorgen dafür, dass das erworbene militärische Wissen und Können des Einzelnen nicht nur erhalten, sondern gemehrt wird. Sie halten das militärische Denken hoch und sind dafür besorgt, dass der Soldat in Zivil technisch und geistig auf der Höhe der Zeit bleibt. Darin liegt eine sehr bedeutende und umfangreiche Aufgabe. Mit Freude darf ich feststellen, dass gerade ihr Verband diese Arbeit stets mit grossem Verständnis für die schweizerischen Bedürfnisse und mit ausserordentlicher Sachkenntnis erfüllt hat.»

Diese Worte des Vorstehers des Eidg. Militärdepartementes freuen uns. Sie bedeuten Anerkennung der geleisteten Arbeit in den vergangenen 50 Jahren. All unsere Mühe war nicht vergebens. Stolz blicken wir auf das Erreichte zurück.

Ein Fachmann stellte unlängst den Slogan auf: «EVU — 50 Jahre jung» und betonte damit, dass vor uns auch eine Zukunft liegt, welche neue Aufgaben und neue Probleme mit sich bringt, welche es zu lösen gilt. Doch nicht nur das: Rund um Verband arbeiten heute Stäbe und Vorstände mit Grosseinsatz an den Vorbereitungen für die Uebermittlungsübung ECHO 77, bald werden auch alle unsere Aktiven dazu aufgerufen, selbst Hand anzulegen. Doch lohnt sich der Einsatz?

Schwerpunkte unserer Arbeit

Gerade die Uebung ECHO 77 vermag zu zeigen, dass unsere Arbeit in der Öffentlichkeit einen Hauptaspekt unserer Zielsetzung darstellt. Die Verwerfung der Finanzvorlage am 12. Juni 1977 wird wohl kaum ohne Konsequenzen auch für die Armee sein. Inwieweit sich daraus sogar eine Gefährdung unserer Verteidigungsberedtschaft entwickelt, hängt zu einem guten Teil von der nun einsetzenden Meinungsbildung in Volk und Politik ab. Militärische Verbände vermögen als Bindeglied zwischen Behörden und Volk dabei wertvolle Arbeit zu leisten. Resolutionen und Communiqués taugen dazu wenig: Was zählt ist die Arbeit — und von diesem Standpunkt aus ist unser Grosseinsatz am 10. und 11. September eine grossangelegte Demonstration unserer Leistungsfähigkeit und eine klare Unterstützung des Wehrwillens in unserer Öffentlichkeit.

Es gibt noch einen anderen, spezifischen Schwerpunkt unseres Verbandes: Die militärische Uebermittlungstechnik unterliegt einer fortschreitenden Evolution. Wohl werden dabei die Geräte und Ausrüstungen immer raffinierter und wirkungsvoller, doch in der Bedienung und Wartung durch die Truppe ergeben sich steigende Schwierigkeiten. Gerade im Bereich der Uebermittlung sind diese Probleme ausgeprägt. Die fachtechnische Arbeit unseres Verbandes in Zivil zugunsten unserer Aktiven und Jungmitglieder ist deshalb von grosser Bedeutung.

Ueberschätzen wir uns?

Sicherlich: Unser Verband hat bei der Erfüllung seiner Aufgaben klar seine Grenzen zu erkennen. Diese werden besonders durch die Limitierung der personellen Mittel gegeben. Dagegen lässt sich an Beispielen zeigen, dass innerhalb dieser Grenzen zum Teil erstklassige Arbeit erbracht wird. Die Wirksamkeit der Arbeit bestimmen dabei wir — wir alle. Wir identifizieren uns mit den Leitgedanken unserer Staatsform. Die sich daraus ergebenden Aufgaben in unserem Teilbereich vermögen wir zu lösen — ob wir dieses Ziel erreichen, hängt zum grossen Teil von unserer Initiative, von unserem Willen und unserem Können ab.

Unsere Unterstützung

«Mit einem spitzen Nastuch» kann kaum eine Funkverbindung erstellt werden. Wir können unsere Aufgaben nur erfüllen, wenn wir dazu auch die materiellen Mittel zur Verfügung gestellt erhalten. Dabei ist es wichtig, dass wir das geeignete Material einsetzen können. So kann beispielsweise mit Funkmaterial technisch älterer Generation in der Öffentlichkeit kaum unser hoher technischer Stand demonstriert werden. In diesem Sinne ist die Abgabe der Funkstationen SE-222 zum Betrieb im Basisnetz nur zu begrüssen. Wir dürfen heute mit Freude feststellen, dass in der materiellen Unterstützung unserer Tätigkeit grosse Fortschritte zu verzeichnen sind. 50 Jahre EVU — wir freuen uns ob dem Erreichten, wir erkennen unsere zukünftigen Aufgaben. Die Synthese unseres personellen Einsatzes und der materiellen Unterstützung wird es gestatten, auch die zukünftigen Probleme zu lösen. Den Antrieb dazu haben wir aber immer wieder uns selbst zu geben — aus Ueberzeugung zu unserer Demokratie und zu unserer Armee. Arbeiten wir mit diesem Gedanken, so werden wir die Schwierigkeiten zu meistern vermögen. Es wird sich lohnen!

Lt Hansjörg Spring

Redaktionsschluss des nächsten «Pionier»: 15. August 1977